

Inhalt

Danksagung	ix
1 Einleitung	1
1.1 Fragestellung	1
1.2 Forschungsperspektiven	7
Geschichte des Internationalismus	8
Sozialgeschichte des Völkerbunds	13
Australien, Neuseeland und der Völkerbundinternationalismus	18
1.3 Methodischer Zugang: Internationale Karrieren und der Völkerbund	21
Globale Mikrogeschichte	23
Grenzüberschreitende Biographik	27
Internationale Karrieren	32
1.4 Quellen: Grenzüberschreitende Lebensläufe in der Aktenablage	36
1.5 Vorgehen und Struktur der Arbeit	42
2 Das Völkerbundsekretariat und das internationale Genf	45
2.1 Internationalismus als Gestaltungsprinzip	45
2.2 Das Personal des Völkerbunds	58
2.3 Die Konstitution eines internationalen Arbeitsmarkts in Genf ...	67
3 Joseph Vivian Wilson (1894–1977) – Diplomat durch die Hintertür	77
3.1 Ausloten der Karrieremöglichkeiten, 1914–1921	78
Ausbildung und Kriegserfahrung	78
Altertumswissenschaft und Internationalismus	82
3.2 Internationales Sekretariat und Diplomatie, 1921–1940	97
Orientierung in der internationalen Verwaltung	97
Desinteresse und Konflikte	107

Völkerbundpersonal und internationale Diplomatie	112
Liaison als internationaler Aufgabenbereich	117
Völkerbundpersonal und Genfer Establishment	126
Avenol und die Zentralisierung des Sekretariats	134
Desintegration des internationalen Sekretariats	142
3.3 Völkerbunderfahrung als Hemmnis und Vorteil, 1940–1960	145
Neuorientierung und Existenzängste	145
Transfer diplomatischer Expertise	151
3.4 Zusammenfassung	158
4 Hessel Duncan Hall (1891–1976) – Konjunkturen der neuen Diplomatie	161
4.1 Liberaler Imperialist und liberaler Internationalist, 1914–1927	163
Australischer Nationalismus und intellektuelle Leistungsfähigkeit	163
Sozialismus, Imperialismus, Internationalismus	167
Neuorientierung durch Internationalismus	177
4.2 Diplomat neuen Typus, 1927–1938	185
Akademischer Hintergrund als Türöffner	185
Vermittlerrolle zwischen Aktivismus und Bürokratie	190
Psychologie und internationale Beziehungen	204
Reisen als Aufgabenfeld internationalen Personals	208
Wechsel in die Information Section	214
Eine Brücke zwischen Genf und der Welt	221
Diplomatische Kompetenzstreitigkeiten	227
Ende der Reisediplomatie	233
4.3 Versuche der Neuorientierung, 1939–1950	240
Auseinandersetzung mit dem Völkerbund	240
Rückkehr ins Empire	246
4.4 Zusammenfassung	252
5 Mabel Dorothea Weger (1892–1952) – Mobilität und Subversivität	255
5.1 Ausgrenzung und Reiselust, 1914–1931	258
Konflikte während des Ersten Weltkriegs	258
Als Stenotypistin um die Welt	262

5.2	Internationalismus und Mobilität, 1931–1939	265
	Genf als internationaler Knotenpunkt	265
	Herkunft als Merkmal	268
	Vereinbarkeit von Beruf und Reisen	272
5.3	Misstrauen und Ermittlung, 1940–1944	278
	Internationale Erfahrung und berufliches Scheitern	278
	Verdacht und Subversivität	284
	Mobilität als Ursache von Misstrauen	290
5.4	Zusammenfassung	296
6	Ella Amelia Doyle (1886–1962) – Internationalität als nationaler Erfolg	299
6.1	Als ‚Australian girl‘ auf dem Weg nach Genf, 1907–1924	302
6.2	Eine Karriere zwischen Australien und Genf, 1924–1938	308
	Erwartung und Enttäuschung	308
	Vereinbarkeit von Genf und Sydney	317
	Journalismus als Nebenprodukt einer internationalen Karriere	326
	Inszenierung und Projektion als nationales Erfolgssymbol	329
6.3	Neuerung und Unsicherheit, 1939–1955	336
6.4	Zusammenfassung	343
7	John Henry Chapman (1886–1948) – Expertise und Strukturwandel	347
7.1	Milchwirtschaft und öffentlicher Dienst, 1903–1921	351
7.2	Bedeutungswandel statistischer Expertise, 1921–1946	356
	Hürden internationaler Rekrutierung	356
	Internationale Bedeutung ökonomischer Expertise	364
	Strukturwandel und Neuausrichtung	375
	Integrativer Internationalismus	378
	Krieg, Ideologie und Wirtschaftsstatistik	387
7.3	Transition und Erschöpfung, 1946–1948	395
7.4	Zusammenfassung	398
8	Schlussbetrachtungen	401

9 Verzeichnisse	415
9.1 Quellenverzeichnis	415
Ungedruckte Quellen	415
Gedruckte Quellen	420
Zeitungsartikel	423
9.2 Forschungsliteratur	429
9.3 Abbildungsverzeichnis	457
9.4 Tabellenverzeichnis	457